

dieser noch mehr durch die großen Eisenbahnen Nordamerikas gewonnen. Seitdem die letzte Schiene der Pacificbahn mit goldenem Nagel auf einer Schwelle von Zedernholz befestigt wurde, sind Ost und West ganz nahe gerückt worden. Die Pacificbahn, die über 48 Längengrade reicht, ist ein Kulturband, das den Atlantischen Ozean mit dem Stillen Ozean verknüpft, ein Werk, das in Bezug auf die Bedeutung für den Weltverkehr höchstens im Suezkanal seines gleichen findet. Auf diesem 700 Meilen langen Eisenringe von Neuyork bis St. Francisco durchheilt die Lokomotive einen Weg, der größer ist als der von Neuyork nach England, in 6—7 Tagen. Der menschenbeschwerte Dampfzug durchrast die endlos scheinenden Prärien, wo ehemals der Büffel hauste, die dichten Urwälder, in welchen der Indianer jagte, übersteigt Höhen von 2500 m, wo die Lawinen herniederdonnern und meilenlange Schneedächer zu seinem Schutze errichtet worden sind, überfliegt auf kühnen, turmhohen Brücken reißende Ströme und unzugängliche Abgründe. Die Stationen wachsen mit Riesenschritten zu großen Städten empor und das Land rechts und links verwandelt sich wie durch Zauber in fruchtragende Felder.

Immer mehr tritt die Bedeutung dieser Bahn für den Welthandel hervor. China, Japan, Indien und Australien mit ihren reichen Hilfsquellen sind in einem großartigen Aufschwung begriffen. Ihr Handel mit Tee und Seide nimmt schon jetzt teilweise seinen Weg über die Pacificbahn. Die Dampferfahrten China-Japan über St. Francisco mehren sich beständig. Reisende nehmen nun viel lieber den Westweg nach Ostasien als den Weg über Suez; denn der erstere hält sich in milden Klimaten, während der letztere durch die heißesten Gegenden der Erde führt. Da die deutschen Postdampfer die Fahrt über den Atlantischen Ozean in der Regel in 10—12 Tagen vollbringen, so können wir jetzt schon in 16—18 Tagen an der Küste des Stillen Ozeans sein, nachdem wir ein Weltmeer und einen Weltteil durchheilt haben. Nehmen wir von St. Francisco aus die Dampferlinie über Yokohama in Japan, Hongkong in China, Indien, Aden, Suez, so können wir recht gut in 80 Tagen rund um die Erde reisen. Und diese Reise ist nun noch bedeutend abgekürzt, nachdem die Sibirische Eisenbahn Europa mit dem Großen Ozean verbindet.

So muß sich denn der alte Erdball gefallen lassen, daß die ameisenhaft auf ihm wirtschaftenden kleinen Menschen ihn mehr und mehr nach ihrem Bedarf zurichten, ihn in eiserne Banden schlagen und mit eisernen Drähten überspinnen, Landengen durchschneiden und Felsengebirge durchbrechen, die Hemmnisse des Raumes und der Zeit immer mehr überwinden.